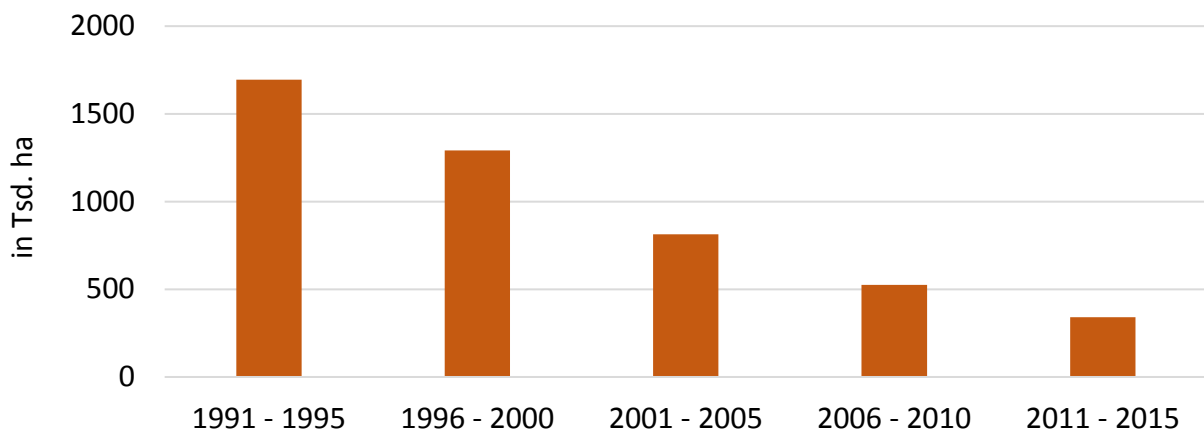


Kartoffelanbau im Vergleich: Polen – Deutschland

Deutlicher Rückgang der Anbauflächen

Vergleicht man die Kartoffelanbauflächen der heutigen EU – Länder, verzeichnet kein anderes Land einen derart drastischen Rückgang in den vergangenen 25 Jahren. In Folge der politischen Veränderungen zu Beginn der 90er Jahre ist die Kartoffelanbaufläche um mehr als 80 % zurückgegangen.



Entwicklung der Kartoffelanbaufläche in Polen

2016 betrug die Anbaufläche ca. 300.000 ha, wobei noch immer ein vergleichsweise hoher Anteil von Kleinproduzenten und Selbstversorgern angebaut wird. Dem modernen und professionellen Anbau rechnet man circa 200.000 ha zu. Damit dürfte der intensive Kartoffelanbau in Deutschland mit 236.000 ha nunmehr flächenmäßig den in Polen überrundet haben.

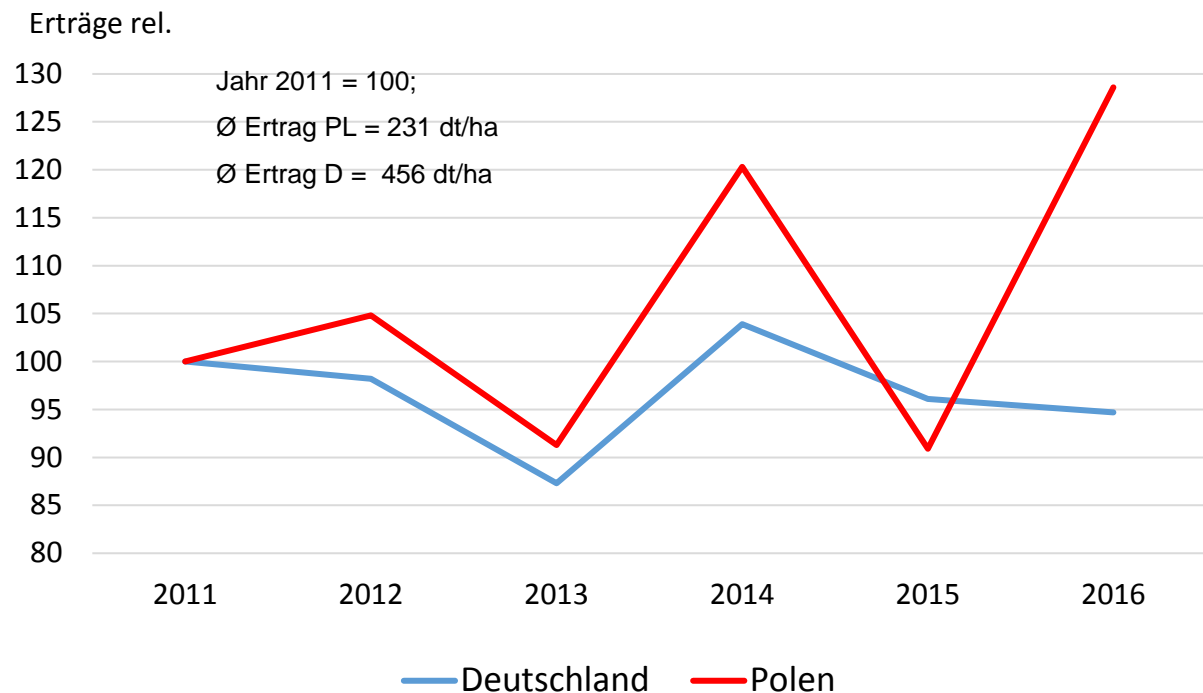
Geographisch betrachtet, findet der Anbau von Speisekartoffeln vorwiegend in den zentralen und südöstlichen Provinzen statt. Bei Stärke- und Verarbeitungskartoffeln liegt der Schwerpunkt in der Westhälfte Polens. Pflanzkartoffeln werden in den Gesundlagen der Provinzen Zachodnio-Pomorskie (Westpommern) und Pomorskie (Pommern) im Nordwesten Polens produziert. Der Frühkartoffelanbau findet vor allem auf den leichten, schnell erwärmbaren Böden in der Provinz Lodzkie (Wojewodschaft) im Südwesten des Landes statt.

Erträge sind gestiegen – mit Luft nach oben

Betrachtet man die Entwicklung der Erträge in Deutschland und Polen in den zurückliegenden zwei Dekaden, so ist in beiden Ländern ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen – speziell in den letzten Jahren. Der Ländervergleich für die Durchschnittserträge im Zeitraum 2010 bis 2015 — weist jedoch mit 234 dt/ha in Polen gegenüber 443 dt/ha in Deutschland immer noch eine signifikante Differenz auf. Zu berücksichtigen ist dabei der hohe Anteil nicht-professionellen Anbaus in Polen.

Relativ gesehen, sind die Kartoffelerträge in den letzten Jahren in Polen stärker angestiegen als in Deutschland. Auffallend sind die starken Schwankungen von Jahr zu Jahr. Als Ursache sind hier die

stärker ausgeprägten Wetterextrema des kontinentaleren Klimas sowie der unterschiedliche Stand der Produktionstechnik zu nennen.



Entwicklung der Kartoffelerträge in Polen und Deutschland

Nach vorläufigen Schätzungen, liegt die Gesamterntemenge an Kartoffeln in Polen in 2016 in der EU an Nr. 2 nach Deutschland, aber vor Frankreich und den Niederlanden.

Speise- und Stärkekartoffelanbau dominieren

In Polen machte 2015 der Speise- und Stärkekartoffelanbau zusammen circa 80 % der Gesamtfläche aus (in D etwa 60 %). Dabei kommt vor allem die vergleichsweise deutlich höhere Stärkekartoffelfläche zum Tragen.

Veredelungskartoffeln machen in Deutschland mit 80.000 ha circa ein Drittel der Anbaufläche aus; hingegen stehen sie mit 30.000 ha und 15 % Flächenanteil in Polen auf Nummer 3. Trotz des dominanten Anteils an Stärke- und Speiseware gilt es festzustellen, dass der Anteil der Produktion von Veredelungskartoffeln (im Vertragsanbau) kontinuierlich zugenommen hat und voraussichtlich weiter steigen wird. Die Pflanzkartoffeln spielen mit einer Fläche von ca. 6.000 ha und einem Anteil von 3 % nur eine untergeordnete Rolle (Deutschland: 15.700 ha/7 %).

Kleinbetriebe dominieren (noch) die Struktur des Kartoffelanbaus

Bei keiner anderen Ackerbaukultur in Deutschland ist der Strukturwandel soweit fortgeschritten wie bei der Kartoffel. Nur mehr knapp 14 % der Betriebe (knapp 30.000) bauen diese Kultur an. Die durchschnittliche Anbaufläche/Betrieb beträgt knapp 8 ha. Etwa 70 % der Kartoffelanbaufläche liegt auf Betrieben > 100 ha.

Ein sehr gegensätzliches Bild ergibt sich beim Blick auf die Anbaustruktur in Polen mit einer großen Zahl an Betrieben mit sehr kleinen durchschnittlichen Anbauflächen.

	Anbaufläche/Betrieb				
	Total	< 1 ha	1 – 5 ha	5 – 20 ha	> 20 ha
Kartoffelfläche	335.998 ha	116.777 ha	87.176 ha	79.383 ha	52.663 ha
Zahl Betriebe	504.774	447.089	47.321	9.189	1144

Struktur Kartoffel-anbauender Betriebe in Polen, 2013

Doch auch hier schreitet der Strukturwandel schnell voran.

Ausblick

Der Kartoffelanbau in Polen hat in vielen Regionen keine optimalen Voraussetzungen. Ursachen sind die häufigen Trockenphasen des kontinentalen Klimas und Böden, die von Struktur und Nährstoffgehalt noch ausbaufähig sind. Trotzdem ist davon auszugehen, dass der Einsatz hochwertigen Pflanzgutes, eine angepasste Düngung und der gezielte Einsatz von Pflanzenschutz Erträge und Qualitäten in den nächsten weiter überproportional wachsen lassen. Ein wichtiger Treiber wird weiterhin die Verarbeitungsindustrie sein.